

Werke.

I. Ganz im Geiste der Ordensreform verfaßte M. einen *brief, den ein geistlicher peichtvater gesent hat seim geistlichen kind in ein closter. Vnd die materie ist von rechtem warem sicherem andacht.*

Überlieferung. Diese Aufstellung ist zufälliger Natur und dürfte nur einen Bruchteil der tatsächlichen Überl. darstellen: Augsburg, UB (ehem. Harburg), cod. Oettingen-Wallerstein III, 1, 2°, 4, 99^{va}-104^{ra} (v. J. 1428); Berlin, mgq 174, 121^v-131^v; mgq 496, 84^f-99^f; mgq 1130, 1^f-8^v; mgo 378, 145^f-157^f; Colmar, StB, cod. 268 (Cat. 210), 243^f-256^v; Eger (Cheb), Franziskanerkloster, cod. 45/330, 374^f-387^f; Karlsruhe, Bad. LB, St. Peter pap. 19, 86^f-104^f; München, cgm 482, 5^f-19^f; cgm 750, 49^f-58^f; cgm 830, 48^f-60^f; cgm 5226, 215^f-226^f; Nürnberg, StB, Cent V, App. 81, 157^f-175^v; Cent. VI, 43^c, 274^{aa}-282^c; Cent. VI, 43^m, 1^f-11^v; Cent. VI, 100, 71^v-89^f (v. J. 1422; = Abschrift aus dem Entstehungsjahr!); Cent. VII, 12, 1^f-20^f; Prag, UB, cod. XVI G 33^b, 52^f-70^v; St. Gallen, Stiftsbibl., cod. 1014, S. 83-116 (hier wird der Text mit dem Anfang von → Seuses Brief X [*Revertete* ...] zusammengefügt; s. K. BIHLMAYER [Hg.], Heinrich Seuse, Dt. Schriften, 1907, S. 25*); Wien, cod. 12787, 272^f-282^v.

Der Sendbrief behandelt die im Predigerorden immer wieder thematisierte Frage nach der für eine Klosterfrau anzustrebenden Spiritualität. Wie etwa Meister → Eckhart und Heinrich → Seuse warnt M. im einleitenden Teil vor übertriebener Askese, die zwar visionäre Erlebnisse hervorrufen und mithin Gefühle des Begnadetseins vermitteln könne, aber nur von fraglichem Nutzen sei, da die Gesichte allzu häufig vom Teufel inszeniert würden. Heutzutage würden *vil menschen* getäuscht, vor allem die Ketzer, die Begarden und die Beginen; seinen eigenen Orden erwähnt er indes nicht. Im Hauptteil propagiert M. eine moderate Einstellung zur Askese im Rahmen einer demütigen und hingebungsvollen Lebenshaltung als sichersten Weg zu *warer und gewisser andacht*.

Das Entstehungsdatum läßt sich aus dem Bericht über eine monatelang fastende Frau erschließen, die 1418 oder 1419 starb und *erst bei drey jaren dot ist*. Verwechselt wird der Brief bisweilen mit dem bei W. HÖVER, *Theologica Mystica* in alt-

Mardach (Madach, Mattach), Eberhard OP

Über seinen Vorgänger im Amt des Priors im Nürnberger Dominikanerkloster, E.M., berichtet Johannes → Nider im 'Formicarius' (lib. I c. 1, lib. IV c. 12). Nach dieser Quelle war M. anfangs Weltpriester und trat um 1405 in das Zentrum der dominikanischen Reform in Nürnberg ein; 1425-28 ist er Prior des Konvents. Durch einen Treppensturz starb er 1428. Nider lobt sein ordensgemäßes Leben und hebt M.s Tätigkeit im Bereich der Seelsorge besonders hervor.

bair. Übertragung (MTU 36), 1971, S. 46, 189f., vorgestellten Traktat → 'Unterscheidung von wahrer und falscher Andacht', der ebenfalls dominikanischen Ursprungs sein dürfte.

II. Zwei Werke sind für M. nicht gesichert:

1. Eine Übersetzung von Seuses 'Horologium' II,7, 'Bruderschaft der ewigen Weisheit', wird in Nürnberg, StB, Cent. VI, 85, *Ebh Madach* (143') zugewiesen (Überl. bei G. HOFMANN, Seuses Werke in dt.sprachigen Hss. des späten MAs, Fuldaer Geschichtsbl. 45 [1969]114–206, hier S. 164–166, 186; P. KÜNZLE [Hg.], Heinrich Seuses Horologium Sapientiae [Spicilegium Friburgense 23], 1977, S. 360). Terminus ante quem ist 1418 (Datierung der Dresdner Hs. M 217), was zu den Lebensdaten M.s passen könnte. Eine eindeutige Zuweisung wäre jedoch noch zu leisten.

2. Das → 'Speculum artis bene moriendi', das häufig → Nikolaus von Dinkelsbühl, aber auch anderen (z.B. Johannes Nider, Thomas → Peuntner) zugeschrieben wird, wird in drei Hss. auch als Werk E.M.s ausgewiesen. (In der Hs. Darmstadt, LB u. Hochschulbibl., cod. 1830, lautet der Name allerdings *Einhard[um] ord. pred. in nurenberch*; die Gleichsetzung mit E.M. stammt von KAEPPELI, der auch die Jahreszahl 1320 in der Hs. zu 1420 korrigierte.) Diese Zuschreibung könnte durch einen Hinweis des Ordenschronisten Johannes → Meyer gestützt werden, der davon berichtet, daß M. *scripsit librum de arte moriendi* (s. KAEPPELI, *Scriptores* I 351f.).

Literatur. F. BOCK, Das Nürnberger Predigerkloster. Beitr. zu seiner Gesch., Mitt. d. Vereins f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 25 (1924) 147–214, hier S. 167f., 178; KAEPPELI, *Scriptores* I 350–352 (mit weiterer Lit. und Korrespondenz M.s)

WERNER WILLIAMS-KRAPP